

TOP THEMEN

Ready für klimafreundliche Abfallverwertung

Schlamm baggern mit Fingerspitzengefühl

Mein Arbeitsalltag bei der KVA



Liebe Leserinnen und Leser

Die Monate seit meinem Start bei der KVA Thurgau im vergangenen Mai waren faszinierend und gespickt mit Highlights. Das einstimmige «Ja» der Verbandsgemeinden zum Kredit für die Ersatz-KVA gibt dem Projekt zusätzlichen Schub und bestätigt den grossen Rückhalt, den unser Verband geniesst. Erfreulich ist auch die Inkraftsetzung der angepassten kantonalen Nutzungszone. Damit ist der Weg für die Realisierung des Ersatzbaus auch planungsrechtlich frei. Bereits jetzt laufen auf dem Areal erste Vorarbeiten, wie Sie in diesem Heft lesen können.

«Anpacken, ausbilden, umsetzen» – dieses Motto steht weiterhin im Zentrum unserer Aktivitäten. Ein weiteres Highlight ist in diesem Zusammenhang der Startschuss für ein Praxisprojekt zum Thema Künstliche Intelligenz (KI), bei dem wir mit der Ostschweizer Fachhochschule (OST) zusammenarbeiten. Auch in der KVA hat KI grosses Potenzial, das wir nun identifizieren und durch gezielte Massnahmen nutzen werden. Wenn ich mit unseren Mitarbeitenden über solche «Zukunftsthemen» spreche, stelle ich jeweils mit Freude fest, wie offen sie für Veränderungen sind.

Im kommenden Jahr werden wir zudem unsere Lehrlingsausbildung weiter stärken. Wir wollen jungen Talenten in einem inspirierenden Umfeld eine hochwertige Ausbildung bieten, die ihnen vielversprechende Zukunftsperspektiven eröffnet. Der Verband nimmt seine gesellschaftliche Verantwortung in vielen Facetten wahr. Dazu gehören auch die Bestrebungen zur Abscheidung des CO₂ bei der Ersatz-KVA, die wir in der Titelgeschichte vorstellen. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Dominik Linder
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Ready für klimafreundliche Abfallverwertung

2021 hat der Bundesrat die langfristige Klimastrategie der Schweiz veröffentlicht. Darin ist das Ziel verankert, bis 2050 «Netto-Null» zu erreichen, also unterm Strich keine Treibhausgase mehr auszustossen. Wo sich dies nicht vermeiden lässt – zum Beispiel bei der Verwertung von Abfällen in einer Kehrrichtverwertungsanlage (KVA) – soll das CO₂ abgeschieden und anschliessend im Untergrund gespeichert oder genutzt werden. In Fachkreisen spricht man dabei von «Carbon Capture and Storage» (CCS) oder «Carbon Capture and Use» (CCU).

Pilotprojekt im Kanton Glarus lanciert

Die 29 Schweizer KVA sind aufgrund ihrer CO₂-Emissionen ein Schlüsselement zur Erreichung der Klimaziele. Der Bund hat deshalb mit dem Verband der Schweizerischen Abfallanlagen (VBSA) das Ziel vereinbart, bis 2030 bei mindestens einer und bis 2050 bei allen Schweizer KVA das CO₂ abzuscheiden. Der VBSA hat in der Folge entschieden, bei der KVA Linth in Niederurnen im Kanton Glarus eine Pionieranlage zu errichten und ein CO₂-Kompetenzzentrum aufzubauen. So soll Wissen zur CO₂-Abscheidung gewonnen und der ganzen Abfallverwertungsbranche zur Verfügung gestellt werden.

Verband KVA Thurgau will am Ball bleiben

Das Pilotprojekt in Niederurnen wird insbesondere von den KVA-Betreibern aufmerksam verfolgt, die gegenwärtig oder in absehbarer Zukunft eine neue Anlage planen. Auch für die KVA Thurgau ist es wichtig, bei der Planung des Ersatzbaus die Entwicklungen in der Branche im Auge zu behalten, wie Verwaltungsratspräsident Reto Stäheli betont: «Wir müssen natürlich schauen, dass wir rechtzeitig die richtigen Weichen stellen. Aber nicht nur das. Wie beim Ausbau der klimafreundlichen Wärmeversorgung, die wir bereits in den 90er-Jahren angestossen haben, wollen wir auch beim Thema CO₂-Abscheidung nicht nur abwarten, sondern aktiv mitgestalten – entsprechend dem Pioniergeist, der unseren Verband auszeichnet.»

Ersatz-KVA wird «Carbon-Capture-Ready» geplant

Bereits beim 2022 durchgeführten Architekturwettbewerb hat der Verband die Teams beauftragt, die für die CO₂-Abscheidung nötigen Gebäude «mitzudenken». So ist sichergestellt, dass die Flächen, die in der Zukunft für eine CO₂-Abscheidung benötigt werden, freigehalten werden. Auch der «Abgang» des Abgasstroms von der KVA ins Abscheidegebäude ist eingeplant, ebenso die Leitung für das verflüssigte CO₂ von dort zum Verladebahnhof. Zudem hat der Verband zur technischen Umsetzung die CO₂-Abscheidung und zur Logistik – also zur Frage, wie das abgeschiedene CO₂ künftig zwischenlagert und zu einer Lagerstätte abtransportiert werden soll – bei einer spezialisierten Firma eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Zahlreiche Hürden zu überwinden

Das Pilotprojekt in Niederurnen und die Machbarkeitsstudie der KVA Thurgau zeigen, dass die CO₂-Abscheidung bei einer KVA technisch und logistisch lösbar ist, aber noch grosse Hürden zu überwinden sind. Allein die schieren Dimensionen sind eindrücklich: Für den Abtransport des abgeschiedenen und verflüssigten CO₂ der Ersatz-KVA wird ein Zug mit 20 Kesselwagen und einer Gesamtlänge von 300 Metern benötigt – und das täglich. Das Hauptproblem ergibt sich aber aus den offenen politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen. Insbesondere ist noch unklar, wie die CO₂-Abscheidung finanziert werden soll. Reto Stäheli: «Wir als Verband können da nur beschränkt mitsteuern. Was wir aber tun können, ist unsere Hausaufgaben zu machen. Das haben wir getan. Wir sind CC-ready.»



Das in der KVA abgeschiedene CO₂ kann direkt (z. B. in Gewächshäusern oder Baustoffen) oder indirekt (z. B. durch Umwandlung in synthetische Treibstoffe) genutzt werden. Oder es wird im Untergrund deponiert – zum Beispiel in erschöpften Öl- oder Gasfeldern in der Nordsee.



Schlammabbaggern mit Fingerspitzengefühl

Auf dem Baufeld für die Ersatz-KVA haben erste Vorbereitungsarbeiten begonnen. Das sumpfige Gelände wird etappenweise und mit grösstmöglicher Rücksicht auf Tiere und Pflanzen entwässert. Untersuchungen von Amphibienfachleuten zeigen, dass bereits verschiedene gefährdete Amphibienarten in den als Ersatz geschaffenen Schutzgebieten eine neue «Heimat» gefunden haben.

Behutsam gräbt sich der Bagger durch den schluffigen Boden vor der KVA, während die ersten Sonnenstrahlen den Morgennebel auflösen. Schaufel um Schaufel wird grauer, breiiger Schlamm zu einem grossen Haufen aufgeschichtet. Ab und zu entnimmt ein Mitarbeiter eine Probe. Was sich in den vergangenen Herbstmonaten auf dem KVA-Areal abgespielt hat, gehört zu den ersten vorbereitenden Schritten für den Bau der Ersatz-KVA.

Vorbereitung des Baufelds

Das Areal südlich der bestehenden KVA ist von dichten Schilfgürteln und Tümpeln geprägt. Damit hier voraussichtlich im Herbst 2026 die Bauarbeiten für die Ersatz-KVA beginnen können, muss das Gelände zuerst entwässert werden. Dazu wird in einem ersten Schritt Schlamm ausgebagert und auf dem KVA-Areal zum Trocknen gelagert. Der trockene Schlamm wird anschliessend per LKW abtransportiert und deponiert. Gemäss dem vom Kanton bewilligten Entsorgungskonzept werden zudem regelmässig Schlammproben entnommen und auf allfällige Belastungen getestet. 2025 werden die Vorbereitungsarbeiten ausgeweitet und die Tümpel endgültig trockengelegt.

Grösstmögliche Rücksicht auf die Umwelt

Bei der Vorbereitung des Baufelds wird grösstmögliche Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt genommen. Zum einen hat der Verband zwischen Sommer 2021 und Herbst 2022 im Gebiet Sangen-Mülfeld frühzeitig zusätzliche Schutzgebiete mit hochwertigen Lebensräumen geschaffen. Sie vernetzen die verschiedenen Biotope in der näheren Umgebung zu einem zusammenhängenden, rund doppelt so grossen Schutzgebiet und bieten den Amphibien, die bisher auf dem KVA-Areal siedelten, eine neue Heimat. Zum anderen werden die Schlammnahmen so behutsam wie möglich vorgenommen. Bei der ersten Kälteperiode im Spätherbst beginnen sich die Amphibien einzugraben. Die KVA hat deshalb entschieden, die Arbeiten zu unterbrechen, wenn die Temperaturen länger als fünf Tage unter zehn Grad liegen.

Amphibien haben neue Heimat besiedelt

Die als Ersatz für die Tümpel auf dem KVA-Areal neu geschaffenen Amphibienschutzgebiete haben sich bereits erfreulich entwickelt. Dies belegen mehrere Amphibienkartierungen, die in den letzten beiden Jahren

Quelle: Raffael Soppelsa



durchgeführt wurden. Sie konnten in den neu geschaffenen Tümpeln wachsende Populationen verschiedener Amphibienarten nachweisen, darunter stark gefährdete Arten wie Laubfrosch, Kamm- und Teichmolch. Die Amphibienfachleute schliessen daraus, dass die Tiere die neu geschaffenen Lebensräume angenommen haben – und damit eine wichtige Voraussetzung für die Vorbereitung des Baugrunds der Ersatz-KVA erfüllt ist.



Hier mehr zum Ersatzbau erfahren:
kvatg.ch/zukunft

Mein Arbeitsalltag bei der KVA

Franziska Bollier
Teamleiterin ICT



Als Teamleiterin für ICT und Digitalisierung bei der KVA bewältige ich täglich neue Herausforderungen, die meinen Arbeitsalltag spannend und abwechslungsreich machen. Ob es um die Implementierung neuer Systeme, die Lösung technischer Probleme, die Optimierung bestehender Prozesse oder die Einführung moderner Technologien geht – jeder Tag bringt interessante Aufgaben und neue Einblicke. Im ersten Moment verbindet man ICT vielleicht nicht sofort mit einer KVA, doch auch hier ist sie entscheidend um moderne, verlässliche und effiziente Abläufe sicherzustellen. Unterschiedlichste Bedürfnisse der Kolleginnen und Kollegen sowie die Vielzahl an verschiedenen Projekten sorgen für einen abwechslungsreichen und interessanten Alltag.

Als grösste Energielieferantin des Kantons ist es für die KVA essenziell, digital und technisch auf dem neuesten Stand zu sein. Unser Ziel ist es, durch Digitalisierung nicht nur effizienter, sondern auch nachhaltiger zu arbeiten und damit einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der KVA zu leisten. Eine moderne ICT-Landschaft ist hier unerlässlich. Unser Team kümmert sich unter anderem um den gesamten Support für Software und Hardware, pflegt die ICT-Infrastruktur, unterstützt unsere Mitarbeitenden und hilft ihnen bei Fragen rund um die ICT und die digitale Sicherheit, setzt vielseitige Projekte um und führt interne Schulungen durch. Dazu kommen unterschiedlichste administrative Aufgaben. Langweilig wird es bei uns also nie.

Wir blicken bereits auf viele spannende und erfolgreiche Projekte zurück. Gemeinsam mit dem Bereich Logistik und Projekte konnten wir beispielsweise mit dem geglückten Pilotprojekt zum e-Container-Portal in Steckborn ein lang ersehntes Ziel realisieren. Durch Digitalisierung effizienter und gleichzeitiger



ökologischer arbeiten zu können und anderen die Arbeit zu erleichtern – das motiviert jeden Tag aufs Neue. Auch das Thema der Künstlichen Intelligenz, die wir zur Prozessoptimierung nutzen und die uns auch in Zukunft vieles erleichtern wird, beschäftigt uns täglich. Wir machen uns fit für die Zukunft. Um stets auf dem aktuellen Wissensstand zu sein, legt die KVA grossen Wert auf die Weiterbildung der Mitarbeitenden und unterstützt dabei auch finanziell. So habe ich kürzlich einen Studiengang zur diplomierten Wirtschaftsinformatikerin begonnen, welcher mir wertvolles Wissen vermittelt und meine Entwicklung bei der KVA zusätzlich stärkt und fördert.

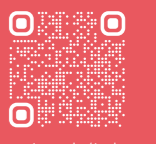
Das Schöne ist, dass ich im engen Kontakt zur ganzen Belegschaft der KVA stehe und einen umfassenden Einblick in die Abläufe und Bedürfnisse der verschiedenen Abteilungen gewinne. Dieser Austausch ermöglicht es mir, ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen der einzelnen Bereiche zu entwickeln. So kann ich gezielt unterstützen und gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen Lösungen finden, die unseren Arbeitsalltag erleichtern und verbessern. Jeder Tag bringt wertvolle Begegnungen und neue Perspektiven, die meine Arbeit bereichern und die Zusammenarbeit im Team stärken.

Für die Zukunft haben wir einiges vor. Unter anderem wird der Ersatz-KVA eine grosse Herausforderung, die viel Planung, Sorgfalt und Aufmerksamkeit erfordern wird. Genau darauf freue ich mich – aktiv an der Zukunft der KVA mitzuwirken!



Mehr Informationen zum Projekt e-Container-Portal finden Sie hier:
kvatg.ch/e-container-portal

DIE KVA ALS ARBEITGEBERIN



kvatg.ch/jobs

Auch Lust, ein Teil vom Team zu werden?

Der Verband KVA Thurgau beschäftigt rund 70 Mitarbeitende in der Kehrichtverwertungsanlage, in den regionalen Annahmезentren in Hefenhofen und Weinfeldern sowie auf der Deponie in Berg. Unser Team ist das Herzstück unserer Organisation, und wir legen grossen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeitenden nicht nur beruflich entfalten, sondern auch persönlich wachsen können.

Wir bieten zahlreiche Vorteile: Von einer inspirierenden Arbeitsatmosphäre bis hin zu gezielten Entwicklungsprogrammen schaffen wir die idealen Rahmenbedingungen, damit alle Mitarbeitenden ihre Fähigkeiten optimal einbringen können.

Einige Benefits



Finanzielle Unterstützung für fachliche und persönliche Weiterbildung sowie interne Weiterbildungsanlässe und Plattformen

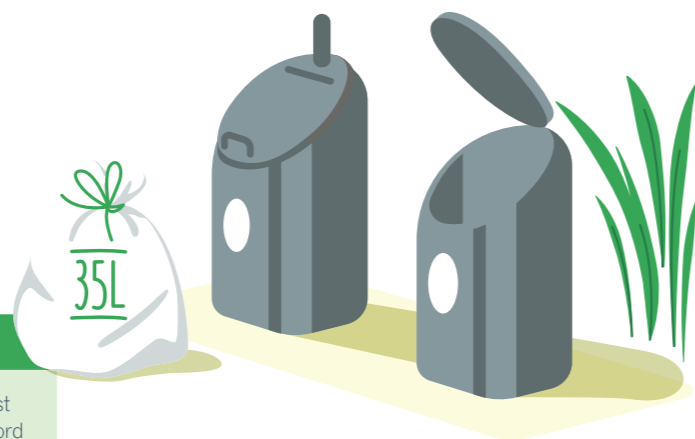


Soziale Verantwortung: Möglichkeit der Flexibilisierung, betriebliche Sozialberatung, attraktive Versicherungsbedingungen



Veranstaltungen und **Ausflüge** für das gesamte Team

Änderung der Sammeltage und Abholzeiten



AB 6. JANUAR 2025

Wir überprüfen regelmässig unsere Abläufe und passen diese an die aktuellen Gegebenheiten an. Dabei berücksichtigen wir sowohl die Menge der zu sammelnden Abfälle als auch die Auslastung der Unterflurcontainer und die Verfügbarkeit der Sammelunternehmen.

Als Ergebnis einer solchen Überprüfung werden wir die Sammeltage und Abholzeiten in etwa der Hälfte unserer Gemeinden zum **6. Januar 2025** neu organisieren.

Unverändert bleibt, dass die offiziellen Gebührensäcke sowie Gewerbecontainer jeweils bis 7.00 Uhr am Morgen des Abfuhrtages am Kehrichtsammelplatz bereitgestellt werden sollen (bitte nicht am Vorabend deponieren). Gebührensäcke können selbstverständlich auch jederzeit im Unterflurcontainer entsorgt werden.



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
<ul style="list-style-type: none"> Neunforn Schlatt Diessenhofen Basadingen-Schlattingen 	<ul style="list-style-type: none"> Frauenfeld Süd Frauenfeld West 	<ul style="list-style-type: none"> Gachnang Erzenholz Uesslingen-Buch Warth-Weiningen Hüttwilen-Nussbaumen 	<ul style="list-style-type: none"> Stein am Rhein Hemishofen SH Ramsen SH Buch SH 	<ul style="list-style-type: none"> Frauenfeld Ost Frauenfeld Nord
<ul style="list-style-type: none"> Märstetten Wigoltingen Wäldi Raperswilen 	<ul style="list-style-type: none"> Weinfeldern (ganze Gemeinde) 	<ul style="list-style-type: none"> Pfyn Müllheim Homburg 	<ul style="list-style-type: none"> Matzingen Stettfurt Thundorf Felben-Wellhausen Hüttlingen 	<ul style="list-style-type: none"> Affeltrangen Bussnang Lommis Amlikon-Bissegg
<ul style="list-style-type: none"> Kreuzlingen Süd Gottlieben Tägerwilen 	<ul style="list-style-type: none"> Ermatingen Salenstein Berlingen Steckborn 	<ul style="list-style-type: none"> Wagenhausen Eschenz Herdern Mammern 	<ul style="list-style-type: none"> Kreuzlingen Ost Kreuzlingen Nord 	<ul style="list-style-type: none"> Kreuzlingen Zentrum
<ul style="list-style-type: none"> Birwinken Erlen Bürglen 	<ul style="list-style-type: none"> Sulgen Hohentannen Kradolf-Schönenberg Schönholzerswilen 	<ul style="list-style-type: none"> Sommeri Langrickenbach Münsterlingen Bottighofen 	<ul style="list-style-type: none"> Amriswil (ganze Gemeinde) 	<ul style="list-style-type: none"> Lengwil Kemmental Berg
<ul style="list-style-type: none"> Arbon (ganze Gemeinde) 	<ul style="list-style-type: none"> Bischofszell Zihlschlacht-Sitterdorf Hauptwil-Gottshaus 	<ul style="list-style-type: none"> Egnach Roggwil Salmsach Hefenhofen 	<ul style="list-style-type: none"> Romanshorn (ganze Gemeinde) 	<ul style="list-style-type: none"> Uttwil Dozwil Güttingen Altnau Kesswil

Wettbewerb Mitmachen & Gewinnen

Möchten Sie auch einmal einen Tag im Kommandoraum unserer KVA verbringen und gemeinsam mit den Schichtmitarbeitenden einen Kontrollrundgang machen und den Ofen mit Abfall beschicken? Dann beantworten Sie die Frage im Talon und nehmen Sie am Wettbewerb teil.

Wer übernimmt die Verantwortung für die Feuerung und die Funktionskontrollen und überwacht die Anlage mit sicherheitstechnischen Messungen?

Heizwerkführer/in Kaminfeger/in Recyclist/in

Vorname / Name

Adresse / Wohnort

E-Mail

Der Hauptpreis ist ein erlebnisreicher Tag im Herzstück unserer Kehrichtverwertungsanlage.

Weitere Preise sind offizielle **Gebührensäcke** des Verbands KVA Thurgau:

3x3 Rollen + 1 KUH-BAG-Rolle im Wert von je 74.– CHF

10x2 Rollen + 1 KUH-BAG-Rolle im Wert von je 54.– CHF

30x1 Rolle + 1 KUH-BAG-Rolle im Wert von je 34.– CHF

Senden Sie den ausgefüllten Talon per Post an: Verband KVA Thurgau, Wettbewerb, **Rütelholzstrasse 5, 8570 Weinfeldern**, oder scannen Sie den Talon und schicken ihn per Mail mit dem Betreff «Wettbewerb» an info@kvatg.ch.

Einsendeschluss: 30. Januar 2025

Die Gewinnerinnen und Gewinner werden unter den richtigen Einsendungen ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

MIT TOLLEN PREISEN



Allgemeine Infos

Personelles

Im zweiten Halbjahr 2024 durften wir drei Jubiläen feiern. Ein grosses Dankeschön an unsere Mitarbeitenden für ihre langjährige Firmentreue.

Jubiläen

Dieter Nägeli
René Kaderli
Anton Meile

25 Jahre
20 Jahre
10 Jahre



Neue Kompostierkurse 2025

Ab 2025 gibt es neue Termine für unsere beliebten Kompostierkurse. Lernen Sie, wie Sie durch richtiges Kompostieren wertvollen Humus für einen fruchtbaren Gartenboden herstellen und die Gesundheit Ihrer Pflanzen fördern. Entdecken Sie einfache Regeln und praktische Tipps, die Ihnen helfen, aus Garten- und Küchenabfällen optimalen Kompost zu gewinnen. Die Kurse finden in Gachnang, Romanshorn und Weinfeldern statt.

Mehr Infos sowie die genauen Kursdaten finden Sie hier:
kvatg.ch/kompost



Rolf Liechti und Philipp Stark



Herzliche Gratulation

Wir gratulieren unseren Mitarbeitenden Rolf Liechti und Philipp Stark herzlich zur erfolgreich bestanden Prüfung Heizwerkführer mit eidgenössischem Fachausweis!

Basteln & Recyceln Elefantenlampe



Quelle: schaeresteipapier.ch

Aus leeren Waschmittelflaschen lassen sich ganz wunderbar Lampen basteln. Sie finden hier die Anleitung für einen Elefanten, aber je nach Form und Farbe der Flasche können auch andere Tiere daraus gezaubert werden. Und so geht's:

1. Die Flasche gut auswaschen – es kann ein paar Minuten dauern, bis die ganze Seife ausgespült ist – und trocknen lassen. Die Flasche dann am unteren Rand des Griffs durchschneiden. Die Stelle am besten mit einem wasserfesten Stift markieren. Dieser Schritt sollte ruhig und konzentriert durchgeführt werden, um Verletzungen mit dem Cutter- oder Küchenmesser zu vermeiden. Den Boden auf einer Höhe von ca. 2cm abschneiden. Den Boden benötigen wir anschliessend noch als Unterteller für unseren Elefanten.



KVAKs Tipp:

Bei jüngeren Kindern sollten Sie den Elefanten am besten vorbereiten. Die Kinder können sich dann voll und ganz auf das Verzieren konzentrieren!

Benötigtes Material

- Plastikflasche mit Henkel
- LED-Lichterkette oder LED-Teelichter
- Wasserfester Filzstift
- Sticker (Punkte, Sterne, Herzen usw.) und Washi-Tape oder wasserfeste farbige Stifte zum Verzieren
- Cutter- oder Küchenmesser

Anmerkung: Die Elefantenlampe ist nicht für den Aussenbereich gedacht.



Weitere Upcycling-Basteltipps auf:
kvatg.ch/basteltipp

2. Nun werden die Körperteile des Elefanten gestaltet. Dafür können wasserfeste Stifte oder Klebepunkte verwendet werden. Wir beginnen mit dem Gesicht und den Ohren. Wer möchte, kann die Ohren anschneiden und etwas herausklappen, um einen realistischeren Effekt zu erzielen. Dafür vorsichtig mit dem Messer entlang der vorgezeichneten Linie schneiden. Die Länge des Rüssels kann ebenfalls nach Wunsch noch angepasst werden. Für die Beine, Halbmonde auf allen Seiten ausschneiden.

3. Anschliessend verzieren wir unseren Elefanten nach Belieben. Wir haben uns vom indischen Elefanten inspirieren lassen, der zu speziellen Anlässen bemalt und mit Schmuck verziert wird. Für ein zusätzliches Lichtspiel kann der Deckel abgenommen und die Öffnung mit Seidenpapier abgedeckt werden.

4. Eine batteriebetriebene LED-Lichterkette wird einfach in den Elefanten gesteckt. Wer eine Lichterkette verwendet, die an das Stromnetz angeschlossen werden muss, schneidet an der Rückseite des Elefanten einen kleinen Schlitz für das Kabel ein. Alternativ können auch LED-Teelichter genutzt werden. Zum Schluss setzen wir unseren Elefanten auf den Flaschenboden, den wir zu Beginn abgeschnitten haben.

Viel Spass beim Nachbasteln!

Abfallmythen! Was stimmt wirklich?

«Metall im Kehrichtsack ist kein Problem, da es später aus der Schlacke zurückgewonnen wird.»

Das stimmt nur bedingt. Zwar wird Metall aus der Kehrichtschlacke zurückgewonnen, doch ist es deutlich besser, es über die Separatsammlung zu entsorgen. Durch die Verbrennung in der KVA wird die Qualität der Metalle so stark beeinträchtigt, dass sie häufig nicht mehr für eine gleichwertige Wiederverwertung genutzt werden können.



Impressum

Herausgeber, Redaktion

Verband KVA Thurgau / Infrakom AG, Bern

Konzept, Gestaltung, Illustration

Agentur Koch, Frauenfeld

Druck

Medienwerkstatt AG

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, FSC-zertifiziert, CO₂-neutral